

THÜRINGEN- PROGRAMM 2009

www.gelb-ist-reif.de

Junge Liberale Thüringen

THÜRINGENPROGRAMM 2009

JUNGLIBERALE GRUNDSÄTZE

Erarbeitet und beschlossen beim Politisch-Programmatischen Wochenende
am 15. Februar 2009 in Jena.

Gelb ist reif. 

GELB IST REIF

Thüringen ist *das* liebenswerte Land im Herzen Deutschlands und Europas. Die Menschen sind bei uns so stark mit ihrer Heimat verbunden wie in kaum einem anderen Gebiet. Kein Wunder: Aus der Geschichte der vielen Thüringischen Kleinstaaten entwickelte sich eine bis heute erhaltene enorme Vielfalt von Kulturen, Konfessionen, Dialekten, Landschaften bis hin zur Lebensart. Umso mehr schmerzen die vielen tausend, überwiegend jungen Menschen, die Jahr für Jahr aus ganz unterschiedlichen Gründen den Freistaat verlassen. Thüringen verliert dadurch nicht nur Einwohner, sondern auch Dynamik, Lebensmut und wirtschaftliche Kraft.

Die Jungen Liberalen Thüringen betrachten diese Entwicklung mit großer Sorge. Wir stellen mit diesem Papier unsere Konzepte gegen die Abwanderung zur Diskussion und zur Wahl. Auch im Jahr 2009 bewerben sich wieder viele Jungliberale um Mandate in Kommunen, Landtag, Bundestag und Europaparlament. Für uns ist klar: Es kann in einem solch bunten Land wie Thüringen keine übergestülpten Lösungen „von oben“ geben. Die Jungen Liberalen verstehen *Freistaat* als Handlungsauftrag. Wir stehen deshalb für eine Entwicklung des Landes durch die Kraft der Freiheit. Wir sind überzeugt: Mit liberalen Ideen gelingt ein baldiger Abwanderungsstopp und kann eine starke und solidarische Bürgergesellschaft etabliert werden.

2009 ist das Jahr liberaler Ideen. Kurz: **GELB IST REIF!**

Evelyn Zschächner

Landesvorsitzende der Jungen Liberalen Thüringen

WO DRÜCKT DER SCHUH?

Täglich verlassen heute weit über 30 Menschen Thüringen. In den ersten Monaten des Jahres 2008 stieg diese Zahl noch einmal deutlich an. Zumeist sind es junge, gutqualifizierte Frauen, die dem Freistaat den Rücken kehren. Thüringen ist auch für viele Studierende leider nur „Durchgangsstation“.

PROBLEMFALL ARBEITSPLÄTZE

Zentrales Problem im Bereich der Abwanderung ist die Zahl der Arbeitsplätze. In vielen Bereichen fehlen in Thüringen aus ganz unterschiedlichen Gründen attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten. So entstehen schlechte Zukunftsaussichten. Es kam außerdem zu einem starken Familienwegzug in den letzten Jahren: Die Familie folgte aus Scheu vor langer Pendelei und Wochenendbeziehungen meist dem attraktiveren Arbeitsplatz in ein anderes Bundesland.

VERPASSTE CHANCEN

An vielen Punkten drückt der Schuh der Bürokratie. Durch falsche Wirtschaftsförderung wurden in der Vergangenheit viel zu häufig wertvolle Ressourcen verplempert. Am Beispiel der vielen Spaßbäder, Investitionsruinen und des Erfurter Flughafens wird das Gießkannenprinzip in der bisherigen Förderungspolitik deutlich, viele Stärken unseres jungen Freistaats liegen indes leider brach.

STAATVERSCHULDUNG NIMMT SPIELRÄUME

Dazu kommt ein durch enorme Staatsverschuldung mittlerweile handlungsunfähig gewordener Staat. Damit werden Investitionen in die Zukunft unmöglich. Bei einem Weiter so droht bis 2025 eine Stadt in der Größe Erfurts zu verschwinden! Damit wäre auch ein Sitz im Bundesrat in Gefahr und der Einfluss Thüringens drohte weiter abzunehmen.

JULI-VORSCHLÄGE IN DER ÜBERSICHT

Die Jungen Liberalen finden sich mit der jetzigen Situation nicht ab. Nachfolgend stellen wir unsere Vorschläge zum Stopp der Abwanderung vor. Kurz gefasst:

1. Durch Entlastung und Strukturreformen **ATTRAKTIVE ARBEITSPLÄTZE** für alle Bevölkerungsschichten schaffen! Unterschiedliche Konzepte für Stadt (Stärkung der Zentren, Spezialisierung) und Land (Fokus auf Mittelstand, Tourismus) unter gemeinsamem Marketingdach als „Marke Thüringen“ entwickeln.
2. **EXZELLENTER BILDUNG** als Magnet und Anreiz für Familien (von A wie Ausbildungsbörsen bis Z wie Zusatzstudium).
3. Ideen vor Ort nutzen: Den **BÜRGER STÄRKER BETEILIGEN!**
4. Eingefahrene Strukturen aufbrechen, Stärken wecken, **NATÜRLICHE STANDORTVORTEILE** nutzen!
5. **SOLIDE FINANZEN** für langfristige Klarheit.

1. STRUKTUREN ÜBERDENKEN – ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN

Etwa 20 Jahre nach dem Geschenk der deutschen Einheit und dem Ende der SED-Diktatur sind viele Strukturen in Thüringen leider eingeschlafen. Durch Mut und neue Ideen können die vielen Probleme angegangen werden – für mehr und sichere Arbeitsplätze!

Heute wird oftmals der ländliche Raum gegen die größeren Städte Thüringens ausgespielt. Die Jungen Liberalen sehen aber gerade in der Vielfalt unseres Freistaates eine besondere Chance.

INNOVATIVE STÄDTE

Wir wollen unsere Städte zu lebendigen Innovationszentren weiterentwickeln.

- ☞ Die JuLis setzen sich für Arbeitsplätze für gutausgebildete Menschen durch starke Industriezentren rund um die Hochschulstandorte ein.
- ☞ Wir fordern die Einrichtung eines landesweiten Dual-Career-Service, der im Dialog mit der Wirtschaft Arbeitsplatzpakete für junge Familien entwickelt.
- ☞ Die Existenzgründung in Thüringen muss vereinfacht werden. Die Jungen Liberalen fordern einen kostenlosen und wirksamen Gründerleitfaden und verstärkte Bemühungen zur Behebung bemängelter Bürokratie.
- ☞ Der Kammerzwang muss abgeschafft werden.
- ☞ Wir wollen ein Land der Investitionsfreudigkeit. Bürokratie muss abgebaut, Ämter verschlankt und Bürgernähe durch den Einsatz moderner Kommunikationsmittel hergestellt werden. Sämtliche Behördengänge müssen spätestens 2014 komplett am Computer durch E-Government möglich sein.

TOURISMUS ALS ZUKUNFTSMOTOR

Die Zukunft des ländlicher Raums liegt zu einem großen Teil im Tourismus. Das Beispiel der beliebten Biathlonveranstaltungen in Oberhof zeigt das enorme Interesse an attraktiven Urlaubs- und Erlebnismöglichkeiten in Thüringen. Die Jungen Liberalen regen deshalb an:

- ☞ „Klasse in der Masse“: Freiwillige Schulungs- und Zertifizierungsprogramme für Gastwirte, um die Qualität des Thüringer Tourismus weiter zu stärken,
- ☞ Anwendung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes auf Hotel- und Gastronomiedienstleistungen.
- ☞ ein Tourismuskonzept aus „einem Guss“ statt gegeneinander arbeitender Einzelprojekte.

MITTELSTAND ENTLASTEN

Das Standbein Thüringens ist ein starker Mittelstand. Kaum eine andere Gesellschaftsschicht wurde aber in den letzten Jahren durch Steuererhöhungen und „kalte Progression“ so sehr gebeutelt. Die Jungen Liberalen fordern daher

- ☺ eine Entrümpelung der mittelstandsfeindlichen Landesbürokratie,
- ☺ eine einfache und gerechte Steuerstruktur,
- ☺ eine spürbare Senkung der Steuern und Lohnzusatzkosten im Bereich kleinerer und mittlerer Einkommen,
- ☺ die sofortige Abschaffung des unnützen, teuren und bürokratielastigen Gesundheitsfonds, der die Lohnnebenkosten weiter in die Höhe getrieben hat.

STRUKTUREN VERBESSERN

Der ländliche Raum leidet heute an vielen durch die Landespolitik oftmals hausgemachten Problemen. Die Jungen Liberalen setzen sich daher ein für

- ☺ eine Re-Aktivierung der Ortskerne vor weiterer Ausdehnung der Gemeinden,
- ☺ eine gesicherte IT-Infrastruktur, etwa durch flächendeckendes DSL,
- ☺ die Stärkung der Attraktivität des Landarztberufes durch eine faire und zukunftsgerichtete Gesundheitsreform,
- ☺ Anregung und Förderung von privaten Bürgerbibliotheken,
- ☺ eine Gemeindereform durch freiwillige Zusammenschlüsse „von unten“.

2. ZUGPFERD BILDUNG

GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE

Bildung steht im Zentrum des liberalen Verständnisses von Gerechtigkeit. Chancengleichheit durch Bildung ist gerechter als jede Umverteilung. Denn: Umso fairer die Möglichkeiten am Anfang, desto weniger staatliche Korrekturen sind später nötig. Wir wollen gleiche Startchancen für unsere kleinsten Bürgerinnen und Bürger genauso wie eine Stärkung der Idee vom „lebenslangen Lernen“. Die Jungen Liberalen setzen sich daher ein für:

- ☺ eine Stärkung der vorschulischen Bildung durch eine spielerisch-lernende „Startklasse“ im letzten Kindergartenjahr und verbindliche Sprachtests,
- ☺ Unterstützung privater Initiativen statt bürokratischer Behinderung (Tagesmütter, private Kindergärten etc.),
- ☺ eigenverantwortliche Grundschulen als solide Basis,
- ☺ Ende der „Dreigleisigkeit“ von Haupt- und Realschule und Gymnasium – stattdessen Bürgerschule (in der Regel bis Klasse 10; mit Option, in Klassenstufe 9 Schule zu beenden) und Gymnasium (bis Klasse 12) mit hoher Durchlässigkeit in jeder Jahrgangsstufe,
- ☺ Bildungsfreiheit statt staatlicher Schulzwang: Unterstützung von Privatschulen, Internaten, regionalen Schwerpunktschulen, Ganztagschulen,
- ☺ mehr Freiheit für Schulen (Schulen sollen künftig selbst über Personal und Finanzmittel entscheiden dürfen),
- ☺ Möglichkeit praxisnahen Unterrichts: Fach Wirtschaftspraxis (Praktika, grundlegende wirtschaftliche und rechtliche Zusammenhänge, Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche usw.),
- ☺ Kultur, Kultur, Kultur: deutliche Weiterentwicklung und moderne Ausgestaltung des „Kompetenznachweis Kultur“,
- ☺ Einsatz von 50 % der jährlichen Lottomittel für Bildung.

NACH DER SCHULE DURCHSTARTEN

Nach Ende der Schulzeit stellt sich jedem jungen Menschen die Frage: Wie geht es weiter? Leider entscheiden sich immer mehr Schulabgänger für eine Zukunft außerhalb Thüringens. Die Jungen Liberalen setzen sich daher für dringende Verbesserungen des Ausbildungs- und Hochschulbereiches ein:

- ☺ Anregung von Ausbildungsbörsen, regionalen Beschäftigungsnetzwerken,
- ☺ weitere duale Studiengänge in Thüringen etablieren, Kooperationen von Wirtschaft und Wissenschaft stärken und unterstützen,
- ☺ Vereinfachung des Studierens mit Meisterbrief,

- ☺ Qualität der Thüringer Hochschulen deutlich verbessern, Studienberatung von Schülern ausbauen, Stipendienwesen massiv ausbauen,
- ☺ Etablierung des „Campus Thüringen“: mehr Exzellenz durch Vernetzung und Spezialisierung der Hochschulen, bessere Kombinierbarkeit von Studiengängen verschiedener Hochschulen,
- ☺ den Bachelor als Studienabschluss deutlich stärker publizieren und eigene Werbestrategie entwickeln,
- ☺ „Master-Offensive“: Marktlücke Zusatz- und Aufbaustudiengänge nutzen, Thüringen als Weiterbildungsland,
- ☺ Hochschulorte in den Blickpunkt: Weiterentwicklung von „Lernfabriken“ zu Forschungs- und Arbeitsstätten.

3. BÜRGERBETEILIGUNG STÄRKEN

MEHR ENTSCHEIDUNGEN VOR ORT

Die Rolle des Staates muss heute neu gedacht werden. An vielen Stellen kann die öffentliche Hand durch die große Verschuldung nicht mehr die finanzielle Hauptrolle spielen. Vielmehr sollte der Staat ein aktives Bürgerleben anregen und unterstützen: Ein Gewinn für beide Seiten!

Eine starke Bürgergesellschaft lebt vom Mitmachen - in Vereinen, Parteien, Kirchengemeinden, Bürgerinitiativen oder durch viele andere Beteiligungsmöglichkeiten. Die Jungen Liberalen Thüringen fordern daher, gesellschaftliche Entscheidungen bürgernäher und dezentraler zu organisieren.

- ☺ Reform des Wahlrechtes: Einführung einer Option "Keine(r) der genannten" bei Personen- und Listenwahlen auf der kommunalen, Landes- und Bundesebene, Wahlrecht ab 16 bei Kommunalwahlen, Einrichtung eines kommunalen Ausländerwahlrechts, Rücknahme der letzten Reform durch CDU-Landesregierung (Abschaffung der Stichwahlen, Amtsstübensammlung),
- ☺ Direkte Demokratie als zentraler Bestandteil kommunaler Entscheidungen: Bürgerhaushalte, -begehren oder -entscheide; Entscheidungen künftig mehr über Sachfragen, weniger über Köpfe,
- ☺ Etablierung von Jugendforen in den Städten, um die Stimme Jugendlicher besser zu Gehör zu bringen,
- ☺ Vereine als starke Integrationspunkte für Menschen unterschiedlichster Herkunft, Lebensart, oder Geschlecht: die zahlreichen Sport-, Musik-, oder Freizeitvereine wieder stärker in den Fokus rücken,
- ☺ günstige und bürgernahe Verwaltung vor Ort durch Einrichtung "Mobiler Bürgerämter" (statt beispielsweise in fünf kleinen Gemeinden parallel jeweils ein Einwohnermeldeamt an einem Tag in der Woche zu unterhalten, kann ein gemeinsames Amt "auf Rädern" deutlich effizienter arbeiten).

FÜR EINE AKTIVE BÜRGERGESELLSCHAFT

Die Beteiligung junger Menschen hat heute viele weitere Gesichter. Leider wird jugendliches Engagement vor Ort oftmals durch staatliche Gängelung verhindert. Die Julis setzen sich daher für folgende Veränderungen zugunsten einer aktiven Bürgergesellschaft ein:

- ☺ Die Wehrpflicht hat ausgedient! Sie stellt nicht auf freiwilliges Engagement, sondern auf Zwang ab. Wir fordern daher die sofortige Abschaffung von Kriegs- und Zivildienst. Freiwilligendienste wirken hingegen aktivierend auf junge Menschen, sich für ihr Umfeld einzusetzen. Die Palette der Freiwilligendienste wie das "Thüringenjahr" muss deutlich erweitert werden.

- ☺ Stärkere Unterstützung für Projekte vor Ort: „Hilfspaket“ (rechtliche Informationen, Betreuung vor Ort, Behördenerleichterungen) und Organisation eines Spendenfonds für den (Wieder-)Aufbau von Jugendzentren.
- ☺ Junge Menschen begegnen heute früh dem ökonomischen Leben. Wichtig sind daher Einblicke in alle Bereiche unserer Gesellschaft. Die Jungen Liberalen fordern daher die Landesbehörden mit gutem Beispiel voranzugehen und staatliche Stellen vermehrt für Schüler- und Studentenpraktika zu öffnen.
- ☺ Die flächendeckende Überwachung wurde in den letzten Jahren unter Rot-Grün und unter Schwarz-Rot nahezu überall Realität. Vom "Gläsernen Bankkunden" bis zum "Gläsernen Patienten". Unter dem Deckmantel der Terrorismusbekämpfung wurden systematisch Bürgerrechte ausgehöhlt, Angst und Argwohn in die Bevölkerung gestreut. Die Jungen Liberalen setzen dagegen auf Zutrauen statt Misstrauen. Schluss mit der staatlichen Dauerüberwachung von Onlinedurchsuchung bis Vorratsdatenspeicherung! Freiheit ist nicht dadurch zu schützen, indem man sie aufgibt.

4. NATÜRLICHE VORTEILE NUTZEN

Thüringen hat von Natur aus eine ganze Reihe großer Potenziale. Die Jungen Liberalen fordern, diese natürlichen Vorteile des Freistaates deutlich besser als bisher zu nutzen.

- ☞ Die zentrale Lage in Deutschland und Europa hat Thüringen längst zu einem der stärksten Transitländer der Republik gemacht. Diese Chance muss deutlich stärker als heute genutzt werden! Die Menschen sollen Thüringen nicht mehr nur durchfahren, sondern auch bleiben. Zum Beispiel bieten Autobahnraststätten eine hervorragende und bislang fast ungenutzte Werbeplattform für den Standort Thüringen.
- ☞ Wir fordern eine tiefgreifende Analyse der Chancen durch die neue ICE-Trasse Nürnberg-Erfurt und eine weitere Stärkung des Nah- und Fernverkehrs.
- ☞ Die Vielfalt der Thüringer Regionen und Kulturen ermöglicht eine breite Unternehmenslandschaft. Die Vorteile der Regionen müssen in einem Miteinander statt Gegeneinander stärker ausgewiesen und spezialisiert werden.
- ☞ Die Vielfalt der großartigen kulinarischen Kultur Thüringens geht weit über die bekannten Bratwürste und Klöße hinaus. Die Jungen Liberalen setzen sich dafür ein, die hohe Qualität landwirtschaftlicher Produkte noch stärkerer in Export umsetzen.
- ☞ Thüringens Städte sollen Familienstädte werden. Die Jungen Liberalen wollen die Familienfreundlichkeit unserer Orte weiter verbessern, zum Beispiel durch eine intelligente Raumplanung, einen gut entwickelten ÖPNV oder vermehrte Ausbildungsmöglichkeiten für Schülerlotsen.

5. FINANZIELLE HANDLUNGS- AUFTRÄGE

GENERATIONENGERECHTE HAUSHALTE

Die staatliche Handlungsfähigkeit wird durch die explodierende Staatsverschuldung immer weiter eingeschränkt. Die Jungen Liberalen fordern ein sofortiges Umdenken in der staatlichen Ausgabenpolitik. Nur so können die Wünsche und Träume *aller* Generationen auch künftig berücksichtigt werden.

- ☞ Weg von Almosen! Die Jungen Liberalen fordern, einen wirkungsvollen und anreizverträglichen Länderfinanzausgleich zu schaffen. Thüringen muss nach und nach mehr aus seiner eigenen Stärke heraus agieren und darf auf lange Sicht nicht von der Wirtschaftskraft anderer Länder abhängig sein.
- ☞ Wettbewerbsföderalismus statt Einheitsbrei: Die JuLis Thüringen setzen sich dafür ein, die Regelungs- und Ertragshoheit über die Erbschaftssteuer komplett in Länderhand zu geben – ähnlich der Grunderwerbsteuer.
- ☞ Staatsverträge über gemeinsame Verwaltungen können Verwaltungskosten deutlich senken und bilden den ersten Schritt zu einer auf lange Frist unumgänglichen Ländergebietsreform. Public Private Partnerships sind wichtige Bausteine zu mehr Effizienz.
- ☞ Wir Junge Liberale treten im Sinne der jungen Generation für ein kompromissloses Neuverschuldungsverbot in der Thüringer Verfassung und im Grundgesetz ein.

MEHR GELD BEIM BÜRGER

- ☞ Das Förderungs- und Subventionschaos in Thüringen muss endlich beendet werden. Der Staat soll richtige Rahmenbedingungen setzen, nicht die Bilanz einzelner Unternehmen aufhübschen.
- ☞ Die Zweitwohnsitzsteuern in Thüringen sind abzuschaffen. Hart arbeitende Menschen unterhalten ihre zweite Wohnung nicht zum Spaß, sondern zum Broterwerb. Diesen Sachverhalt zu besteuern, ist leistungsfeindlich und wird von den Jungen Liberalen abgelehnt.
- ☞ Wir regen „Startpakete“ von den Kommunen für zugezogene Familien an. Darin enthalten sein sollten regionale Informationen, Orientierungshilfen, Gutscheine und vieles mehr.
- ☞ Die Vielzahl von Familienzuschüssen von Land und Bund sind zu bündeln und strukturieren. Nur so ist eine zielgerichtete und bedarfsgenaue Familienförderung möglich.
- ☞ Arbeitsplätze statt Hoffnungslosigkeit! Die JuLis fordern die stärkere Realisierung des Prinzips des aktivierenden Sozialstaat. Wir treten für regionale

Arbeitsvermittlung und die Auflösung des "Bürokratiemonsters" Bundesagentur für Arbeit ein. Das Liberale Bürgergeld mit der negativen Einkommensteuer sind das soziale Konzept der Zukunft.

FRAGEN? MITMACHEN?

Wir freuen uns über Post! Am einfachsten geht das online:

WWW.GELB-IST-REIF.DE

Junge Liberale Thüringen

Bachstraße 24

07743 Jena

Tel: 03641 / 44 64 44

Fax: 03641 / 44 64 44

info@julis-thueringen.de

www.julis-thueringen.de